

Autorin: Ingrid Kreuzmair

Tabellen: Ingrid Kreuzmair

Die Geburten- und Sterbefallentwicklung in München 2000 bis 2015

Saldo der Geburten und Sterbefälle

Geburtenüberschuss seit 1997

Auch zum Jahresendstand 2015 ist die Bevölkerung Münchens erneut gewachsen; dieses Mal um rund 31 000 Personen seit dem letzten Jahresendstand 2014. Erneut ist rund ein Fünftel dieses Wachstums auf den positiven Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen, also die Differenz aus Geburten und Sterbefällen zurückzuführen. In den letzten fünf Jahren bewegte sich dieser Anteil konstant in dieser Größenordnung, davor gab es in diesem Bereich größere Schwankungen. In absoluten Zahlen betrachtet ist der Saldo aus Geburten und Sterbefällen in den Jahren seit der Jahrtausendwende nur dreimal nicht gewachsen. In jedem Fall bewegt sich jedoch der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen – sogar bereits seit 1997 – im positiven Bereich. Das bedeutet, dass seit diesem Jahr in München jährlich mehr Geburten als Sterbefälle registriert werden.

Alle 30 Minuten eine Geburt in München

Auch sind seit 2007 jedes Jahr absolut mehr Geburten zu verzeichnen als im Vorjahr. Mit 17 143 Geburten wurden im Jahr 2015 beispielsweise 693 Geburten mehr registriert als noch im Jahr 2014; das entspricht einer Steigerung der Geburten von 4,2%. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass zur Zahl der Geburten immer auch die Kinder zählen, die nach der Geburt in München ihren Hauptwohnsitz haben, aber in einer Klinik außerhalb Münchens geboren wurden. Hingegen gehören Kinder, die nicht in München wohnen, aber in einer Münchner Klinik auf die Welt kamen, nicht dazu. Mit den berichteten 17 143 Geburten ergibt sich im Jahr 2015 im Mittel alle 30 Minuten eine Geburt in München.

Alle 46 Minuten ein Sterbefall in München

Die Entwicklung der absoluten Zahlen der Sterbefälle verläuft hingegen nicht so linear wie die der Geburten; in einem Jahr sind es mehr, im anderen weniger. 2015 wurde hier jedoch ein Höchststand erreicht. Mit 11 455 Sterbefällen starben 662 Personen mehr als noch im Jahr 2014. Das ist der höchste Anstieg der Sterbefälle in den letzten 16 Jahren; die absolute Zahl der Sterbefälle war zuletzt im Jahr 2003 höher. Mit den berichteten 11 455 Sterbefällen ergibt sich im Jahr 2015 im Mittel alle 46 Minuten ein Sterbefall in München, siehe Tabelle 1.

Tabelle 1

Übersicht der natürlichen Bevölkerungsbewegungen 2000 - 2015

Jahr	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Saldo	Bevölkerung am Jahresende	Bevölkerungswachstum
2000	12 194	11 724	470	1 247 934	16 179
2001	12 169	11 477	692	1 260 597	12 663
2002	12 398	11 713	685	1 264 309	3 712
2003	12 773	11 462	1 311	1 267 813	3 504
2004	12 707	10 545	2 162	1 273 186	5 373
2005	13 196	10 464	2 732	1 288 307	15 121
2006	13 027	10 487	2 540	1 326 206	37 899
2007	13 652	10 372	3 280	1 351 445	25 239
2008	14 041	10 500	3 541	1 367 314	15 869
2009	14 306	10 933	3 373	1 364 194	- 3 120
2010	14 366	10 675	3 691	1 382 273	18 079
2011	14 714	10 790	3 924	1 410 741	28 468
2012	15 092	10 582	4 510	1 439 474	28 733
2013	15 951	10 907	5 044	1 464 962	25 488
2014	16 450	10 793	5 657	1 490 681	25 719
2015	17 143	11 455	5 688	1 521 678	30 997

© Statistisches Amt München

Absolute Geburtenzahlen im Jahresverlauf nach Monaten

Betrachtet man die Geburten im Jahresverlauf, so erkennt man, dass diese über das Jahr betrachtet nicht unbedingt gleich verteilt sind. Beispielsweise wurden im September 2015 insgesamt 1 911 Geburten und damit durchschnittlich 63,7 Geburten pro Tag registriert, im Mai 2015 jedoch nur 1 079, also durchschnittlich 34,8 Geburten pro Tag. Dieser Effekt ist jedoch nicht ausschließlich auf die tatsächlichen Schwankungen der Geburten über die Monate hinweg zurückzuführen, sondern auch auf die Art und Weise, wie in der kommunalen Statistik Geburten verarbeitet werden. Um so schnell wie möglich aktuelle Geburtenzahlen veröffentlichen zu können, werden die Geburten nicht nach dem tatsächlichen Geburtsdatum, sondern nach der Registrierung im Melderegister verarbeitet. Deswegen werden Geburten, die zum Monatsende hin auftreten, meist erst im Folgemonat erfasst. Da dieser Effekt allerdings über alle Monate hinweg auftritt und sich damit mehr oder weniger ausgleicht, ist hier nicht der einzige Grund zu suchen. Zusätzlich zu selbstverständlich auch vorliegenden natürlichen Schwankungen gibt es auch den sogenannten „Dezembereffekt“. Die registrierten Geburtenzahlen im Dezember sind oft erheblich niedriger als die der anderen Monate, die Geburtenzahlen im Januar jedoch oft erheblich höher. Hier scheint ein Bearbeitungseffekt der Art vorzuliegen, dass Fälle, die während der Feiertage zum Jahresende liegen geblieben sind, erst im Januar verarbeitet werden. Ein ähnlicher Effekt scheint in manchen Jahren im August und September vorzuliegen, siehe Tabelle 2.

Tabelle 2

Die absoluten Geburtenzahlen 2000 - 2015 nach Monaten

Monat	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Januar	1 070	1 022	1 214	1 284	1 128	965	1 048	1 261
Februar	899	1 172	949	980	868	1 044	925	962
März	1 059	980	876	1 046	1 189	1 043	1 152	1 198
April	816	923	1 017	942	995	1 133	866	1 032
Mai	1 142	1 195	926	1 077	866	1 115	985	1 144
Juni	850	803	1 101	1 011	1 121	1 216	1 229	1 093
Juli	1 161	1 174	1 194	1 242	1 088	1 079	1 221	1 247
August	1 200	1 101	1 049	1 011	1 232	1 083	1 368	1 330
September	992	924	1 102	1 029	1 104	1 179	954	1 020
Oktober	1 037	1 110	1 158	1 149	1 048	1 176	1 193	1 214
November	1 138	999	959	1 129	1 087	1 184	1 144	1 256
Dezember	830	766	853	873	981	979	942	895
Zusammen	12 194	12 169	12 398	12 773	12 707	13 196	13 027	13 652
Monat	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	1 359	1 236	1 149	1 190	1 190	1 713	1 523	1 581
Februar	1 120	1 151	1 203	1 144	1 189	1 158	1 163	988
März	1 061	1 193	1 254	1 354	1 402	1 171	1 137	1 320
April	1 332	1 077	1 136	954	1 147	1 297	1 471	1 649
Mai	987	1 221	1 055	1 306	1 190	1 227	1 331	1 079
Juni	1 237	1 185	1 287	1 028	1 300	1 286	1 421	1 549
Juli	1 335	1 270	1 163	1 411	1 353	1 592	1 527	1 473
August	1 018	1 183	1 174	1 330	1 495	1 394	1 240	1 472
September	1 171	1 269	1 246	1 311	1 241	1 286	1 697	1 911
Oktober	1 440	1 353	1 249	1 270	1 584	1 422	1 515	1 545
November	1 060	1 132	1 277	1 194	1 182	1 321	1 288	1 300
Dezember	921	1 036	1 173	1 222	819	1 084	1 137	1 276
Zusammen	14 041	14 306	14 366	14 714	15 092	15 951	16 450	17 143

© Statistisches Amt München

Absolute Geburtenzahlen nach Stadtbezirken

Betrachtet man die Geburten eines Jahres aufgeteilt nach Stadtbezirken, so stellt man fest, dass die meisten Geburten seit Jahren in den Stadtbezirken 9 Neuhausen-Nymphenburg (2015: 1 215 Geburten), 16 Ramersdorf-Perlach (2015: 1 103 Geburten) und 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (2015: 1 089 Geburten) zu verzeichnen sind. Hingegen werden seit Jahren die wenigsten Geburten in den Stadtbezirken 1 Altstadt-Lehel (2015: 263 Geburten), 8 Schwanthalerhöhe (2015: 377 Geburten) und 23 Allach-Untermenzing (2015: 351 Geburten) registriert. Dies liegt jedoch nicht nur, aber insbesondere auch an der Tatsache, dass die verschiedenen Stadtbezirke ganz unterschiedliche Einwohnerzahlen haben und in einem Stadtbezirk mit mehr Einwohnern logischerweise auch mehr Kinder geboren werden, siehe Tabelle 3, Seite 5.

Geburtenziffern

Um hier also vergleichbare Ergebnisse zu erhalten und die Geburtenentwicklung zuverlässig beurteilen zu können, reicht die Betrachtung absoluter Geburtenzahlen nicht aus. Deswegen berücksichtigt man sogenannte statistische Geburtenziffern, die auf unterschiedliche Art und Weise zu interpretieren sind.

Rohe Geburtenziffer

Dabei handelt es sich zum einen um die rohe Geburtenziffer. Diese Kennzahl gibt an, wie viele Geburten in einem Jahr auf 1 000 Einwohner/innen entfallen. Als Einwohnerbestand wird hierbei ein gemittelter Einwohnerbestand der zwölf Monatsendbestände eines Jahres verwendet. Besonders hoch ist dieser Anteil in den letzten Jahren im Stadtbezirk 5 Au-Haidhausen (2015: 13,7 Geburten pro 1 000 Einwohner/innen), besonders niedrig im Stadtbezirk 20 Hadern (2015: 9,1 Geburten pro 1 000 Einwohner/innen). Für die Gesamtstadt steigt dieser Wert in den letzten Jahren kontinuierlich und hat 2015 mit einem Wert von 11,4 seinen langjährigen Höchststand erreicht, siehe Tabelle 4, Seite 6.

Allgemeine Geburtenziffer

Eine weitere Kennzahl zur Vergleichbarkeit der Geburten ist die allgemeine Geburtenziffer – oft auch allgemeine Fruchtbarkeitsrate genannt. Diese Kennzahl gibt an, wie viele Geburten in einem Jahr – nicht auf 1 000 Einwohner/innen, sondern – auf 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter entfallen. Als gebärfähiges Alter werden dabei die Jahre 15 bis 44 definiert. Diese Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter wird ebenfalls als gemittelter Einwohnerbestand der zwölf Monatsendbestände eines Jahres verwendet. In den letzten Jahren war hier mehrfach der 22. Stbez. Aubing-Lochhausen-Langwied an der Spitze zu finden, 2015 sogar mit einem stadtweit historischen Höchstwert von 61,0 Geburten auf 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter. Allerdings sind hier die Schwankungen zwischen den Stadtbezirken wesentlich höher. Schon ein paar Geburten mehr oder weniger in einem Stadtbezirk können hier bereits einen großen Einfluss auf die Geburtenziffer haben, die sich nun eben nicht mehr auf die gesamte Bevölkerung, sondern nur noch auf die gebärfähigen Frauen bezieht. Den kleinsten Wert der allgemeinen Geburtenziffer weist dennoch in der Regel der Stadtbezirk 3 Maxvorstadt auf; selbst dieser verzeichnete 2015 jedoch einen historischen Höchstwert von 42,1 Geburten auf 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter. Betrachtet man auch hier die breiter aufgestellte Datenbasis der Gesamtstadt, ist zu erkennen, dass dieser Wert in den letzten Jahren ebenfalls kontinuierlich steigt und 2015 mit einem Wert von 51,4 ebenfalls seinen historischen Höchststand erreicht hat, siehe Tabelle 5, Seite 7.

Zusammengefasste Geburtenziffer

Eine dritte und letzte verfügbare Kennzahl zur Vergleichbarkeit der Geburten ist die zusammengefasste Geburtenziffer – oft auch zusammengefasste Fruchtbarkeitsrate oder total fertility rate (TFR) genannt. Für diese Kennzahl wird zunächst für alle Frauen im gebärfähigen Alter, die hier erneut als Frauen zwischen 15 und 44 definiert werden, die sogenannte altersspezifische allgemeine Geburtenziffer berechnet, also die allgemeine Geburtenziffer für jedes Alter separat.

Dabei wird die Zahl der Frauen in einem bestimmten Alter ebenfalls als gemittelter Einwohnerbestand der zwölf Monatsendbestände eines Jahres verwendet. Die Summe dieser errechneten altersspezifischen allgemeinen Geburtenziffern geteilt durch 1 000 ergibt dann die oben genannte zusammengefasste Geburtenziffer. Diese Kennzahl sagt – grob gesagt – aus, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringt. Hier ist zu sehen, dass in Stadtbezirken, die eher am Rande der Stadt sind, die zusammengefasste Geburtenziffer in der Regel höher ist als im Zentrum der Stadt. Im Jahr 2015 hat der Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied mit 1,67 Kindern pro Frau die Spitzenposition inne. Den kleinsten Wert, der sonst in der Regel von Stadtbezirk 3 Maxvorstadt erreicht wird, hat im Jahr 2015 der Stadtbezirk 2 Ludwigvorstadt-Isarvorstadt mit einem Wert von 1,10 Kindern pro Frau. Betrachtet man auch hier die breiter aufgestellte Datenbasis der Gesamtstadt, sieht man, dass dieser Wert in den letzten Jahren ebenfalls kontinuierlich steigt und 2015 mit einem Wert von 1,33 ebenfalls seinen historischen Höchststand erreicht hat, siehe Tabelle 6, Seite 8.

Kohortenspezifische Geburtenziffer

Über die bereits beschriebenen Geburtenziffern hinaus gibt es noch eine weitere Kennzahl, nämlich die kohortenspezifische Geburtenziffer oder auch kohortenspezifische Fruchtbarkeitsziffer oder cohort fertility rate (CFR). Wie bei der zusammengefassten Geburtenziffer wird auch bei dieser Kennzahl die Summe altersspezifischer Geburtenziffern durch 1 000 geteilt. Dabei werden jedoch die altersspezifischen Geburtenziffern verschiedener Jahre so summiert, dass sie auf einen einheitlichen Geburtsjahrgang der Mütter Bezug nehmen. Diese Kennzahl gibt damit die Zahl der Kinder an, die die Frauen eines Jahrgangs im Durchschnitt geboren haben. Die kohortenspezifische Geburtenziffer gibt damit ein realitätsnäheres Maß für die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau an als die zusammengefasste Geburtenziffer. Sie hat allerdings den großen Nachteil, dass sie erst abschließend ermittelt werden kann, wenn alle Frauen eines Jahrgangs das gebärfähige Alter zwischen 15 und 44 Jahren bereits verlassen haben. Dies wäre zum Auswertungsjahr 2015 demzufolge für die Frauen der Jahrgänge 1970 und früher der Fall. Für solche Analysen ist die zur Verfügung stehende Datenbasis jedoch nicht vollständig genug, beispielsweise liegt für volljährige Kinder im Melderegister keine Verknüpfung zu den Eltern mehr vor oder Kinder wohnen bereits nicht mehr in München; in beiden Fällen können die Kinder einer Frau nicht mehr (alle) bestimmt werden. Somit kann diese Geburtenziffer leider nicht verlässlich berechnet werden.

Verzeichnis der Münchner Stadtbezirke

01 Altstadt - Lehel	14 Berg am Laim
02 Ludwigvorstadt - Isarvorstadt	15 Trudering - Riem
03 Maxvorstadt	16 Ramersdorf - Perlach
04 Schwabing - West	17 Obergiesing - Fasangarten
05 Au - Haidhausen	18 Untergiesing - Harlaching
06 Sendling	19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln
07 Sendling - Westpark	20 Hadern
08 Schwanthalerhöhe	21 Pasing - Obermenzing
09 Neuhausen - Nymphenburg	22 Aubing - Lochhausen - Langwied
10 Moosach	23 Allach - Untermenzing
11 Milbertshofen - Am Hart	24 Feldmoching - Hasenberg
12 Schwabing - Freimann	25 Laim
13 Bogenhausen	

Tabelle 3

Die absoluten Geburtenzahlen 2000 - 2015 nach Stadtbezirken 1)

Stadt- bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
01	187	153	178	194	188	197	174	200
02	439	472	505	530	488	512	503	517
03	378	414	396	400	423	417	425	459
04	468	471	494	556	536	536	595	634
05	531	566	566	553	607	636	594	633
06	422	371	415	405	416	458	434	440
07	489	429	481	453	460	485	462	496
08	257	240	274	303	304	289	272	314
09	856	844	880	846	850	865	852	898
10	453	442	436	469	432	471	480	474
11	638	581	626	618	623	677	658	667
12	522	559	553	580	505	565	542	612
13	653	645	711	723	701	773	772	778
14	345	381	358	389	383	387	384	413
15	489	522	510	546	583	546	626	670
16	920	945	924	945	887	968	957	1 008
17	396	476	443	492	489	511	496	500
18	446	420	465	461	467	486	442	484
19	714	716	698	709	762	790	744	776
20	377	340	356	404	378	392	413	407
21	627	581	594	629	586	660	666	677
22	339	350	313	361	338	324	324	336
23	258	265	246	244	260	247	256	259
24	516	520	534	496	552	540	502	548
25	474	466	442	467	489	462	454	450
99 2)	0	0	0	0	0	2	0	2
Zus.	12 194	12 169	12 398	12 773	12 707	13 196	13 027	13 652
Stadt- bezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
01	205	221	244	200	198	218	214	263
02	573	572	529	577	565	593	597	646
03	476	516	496	489	533	573	540	653
04	707	681	685	678	707	756	807	866
05	643	734	769	750	770	828	861	837
06	509	467	456	467	479	487	493	528
07	475	505	482	544	562	625	606	648
08	316	334	307	351	371	333	370	377
09	928	962	999	1 092	1 133	1 203	1 243	1 215
10	490	499	506	469	488	561	564	612
11	642	755	694	743	749	765	809	818
12	609	573	641	638	698	713	777	777
13	825	744	796	731	749	835	891	903
14	419	427	436	480	489	527	511	515
15	694	721	742	738	704	735	771	756
16	986	1 018	984	997	980	1 011	1 102	1 109
17	511	531	500	543	551	638	608	650
18	486	463	484	476	516	588	581	557
19	802	799	829	864	868	904	938	1 089
20	400	429	429	407	448	430	452	452
21	680	668	671	758	711	755	757	801
22	348	344	386	380	403	467	414	496
23	280	300	249	286	306	312	339	351
24	531	571	552	513	600	528	623	644
25	506	472	500	543	514	566	582	580
99 2)	0	0	0	0	0	0	0	0
Zus.	14 041	14 306	14 366	14 714	15 092	15 951	16 450	17 143

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 4.- 2) Nicht zuzuordnen.

© Statistisches Amt München

Tabelle 4

Die rohe Geburtenrate 2000 - 2015 nach Stadtbezirken 1)

Stadt- bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
01	10,3	8,3	9,7	10,6	10,4	10,6	9,3	10,5
02	10,0	10,6	11,4	12,1	11,3	11,7	11,2	11,2
03	9,1	9,9	9,5	9,6	10,2	9,9	9,6	9,8
04	8,8	8,7	9,1	10,2	9,8	9,6	10,3	10,4
05	10,2	10,9	10,9	10,6	11,8	12,2	11,1	11,5
06	12,3	10,7	11,9	11,5	11,7	12,8	11,8	11,7
07	10,2	8,8	9,9	9,3	9,5	9,9	9,2	9,7
08	10,4	9,6	11,0	12,0	12,0	11,4	10,5	11,9
09	10,5	10,3	10,7	10,3	10,4	10,5	10,2	10,5
10	10,1	9,6	9,5	10,1	9,2	10,0	10,1	9,9
11	10,7	9,6	10,2	10,0	10,0	10,6	10,0	9,9
12	9,1	9,6	9,2	9,6	8,5	9,5	8,8	9,7
13	9,3	9,1	9,9	9,9	9,6	10,5	10,3	10,2
14	9,4	10,2	9,5	10,3	10,1	10,1	9,9	10,5
15	11,6	11,8	11,0	11,5	12,1	10,9	11,9	12,1
16	9,2	9,4	9,2	9,4	8,8	9,5	9,4	9,8
17	9,0	10,8	10,0	11,0	11,0	11,4	10,7	10,6
18	9,7	9,1	10,0	9,9	10,0	10,4	9,3	10,0
19	9,4	9,3	9,0	9,1	9,8	10,0	9,3	9,5
20	9,1	8,1	8,4	9,5	8,8	9,0	9,2	9,0
21	10,6	9,7	9,8	10,3	9,5	10,6	10,5	10,5
22	9,1	9,3	8,3	9,6	9,0	8,6	8,6	8,9
23	9,7	9,9	9,2	9,1	9,6	9,0	9,3	9,2
24	10,0	9,9	10,1	9,4	10,4	10,2	9,3	10,0
25	9,8	9,6	9,1	9,6	10,0	9,5	9,2	8,9
Zus.	9,8	9,7	9,8	10,1	10,0	10,3	9,9	10,2

Stadt- bezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
01	10,6	11,6	12,8	10,3	9,9	10,8	10,4	12,5
02	12,2	12,2	11,3	12,1	11,5	11,8	11,6	12,1
03	9,9	10,7	10,2	9,9	10,6	11,2	10,4	12,3
04	11,4	11,0	11,0	10,7	11,0	11,6	12,1	12,8
05	11,5	13,2	13,8	13,2	13,3	13,9	14,3	13,7
06	13,4	12,3	11,9	12,0	12,2	12,3	12,2	13,0
07	9,2	9,7	9,2	10,3	10,4	11,3	10,8	11,3
08	11,5	12,0	11,0	12,4	12,7	11,3	12,4	12,5
09	10,7	11,0	11,3	12,0	12,1	12,6	12,8	12,4
10	10,1	10,4	10,4	9,6	9,8	11,0	10,8	11,5
11	9,5	11,1	10,1	10,7	10,5	10,5	10,9	10,9
12	9,5	9,0	10,0	9,7	10,3	10,3	10,8	10,6
13	10,7	9,7	10,3	9,3	9,3	10,3	10,7	10,6
14	10,5	10,7	10,9	11,7	11,7	12,4	11,7	11,6
15	12,0	12,0	12,0	11,5	10,8	11,0	11,4	11,0
16	9,5	9,8	9,4	9,5	9,2	9,4	10,1	10,0
17	10,6	11,1	10,3	10,9	10,8	12,5	11,7	12,1
18	9,9	9,5	9,8	9,5	10,2	11,4	11,1	10,6
19	9,7	9,7	10,0	10,2	10,0	10,2	10,4	11,8
20	8,7	9,3	9,2	8,6	9,4	8,9	9,1	9,1
21	10,5	10,3	10,2	11,3	10,4	10,8	10,6	11,0
22	9,1	9,0	10,0	9,7	10,0	11,2	9,7	11,5
23	9,8	10,5	8,6	9,7	10,2	10,2	10,9	11,1
24	9,6	10,4	9,9	9,0	10,4	9,0	10,4	10,6
25	9,9	9,2	9,7	10,4	9,7	10,5	10,7	10,5
Zus.	10,3	10,5	10,5	10,5	10,6	11,0	11,1	11,4

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 4.

© Statistisches Amt München

Tabelle 5

Die allgemeine Geburtenrate 2000 - 2015 nach Stadtbezirken 1)

Stadt- bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
01	44,7	35,9	42,3	46,1	45,5	45,7	38,6	43,6
02	40,1	42,2	45,4	47,6	44,1	45,4	42,3	41,7
03	34,9	37,5	35,9	35,9	38,1	36,9	33,9	34,0
04	36,9	36,8	38,3	43,2	41,5	40,3	41,4	40,8
05	41,8	44,1	44,1	43,2	47,7	48,7	43,3	44,4
06	52,0	44,8	49,6	48,1	48,7	52,8	48,0	46,7
07	48,2	41,9	46,7	44,1	44,4	45,7	41,8	43,7
08	45,3	41,9	47,3	51,5	51,0	48,1	43,2	47,7
09	45,6	44,2	46,1	44,7	45,1	45,3	43,0	43,7
10	48,9	46,4	45,4	48,4	44,0	47,7	48,2	47,0
11	51,3	45,5	48,0	46,8	46,7	48,5	44,4	43,4
12	39,1	40,6	38,6	40,2	35,7	39,9	36,5	39,8
13	42,9	41,8	45,5	45,9	44,6	48,8	47,7	47,4
14	44,3	47,5	44,3	47,7	47,1	46,5	45,1	47,5
15	54,1	54,2	50,7	53,1	56,4	50,6	54,8	55,5
16	44,7	45,4	44,7	46,0	43,2	46,9	45,9	47,8
17	41,0	48,3	44,1	48,4	48,1	49,6	45,7	44,4
18	45,8	42,1	45,9	45,1	45,8	47,8	41,9	44,8
19	47,8	46,9	45,4	45,7	49,1	50,3	46,3	47,2
20	44,7	39,7	41,1	45,8	42,6	43,3	44,1	42,1
21	51,2	46,6	47,2	49,8	46,0	51,5	51,0	51,2
22	47,8	48,9	43,8	51,1	47,9	45,8	45,8	47,1
23	49,1	50,2	46,6	46,4	49,4	46,9	48,2	47,7
24	52,4	51,1	52,4	48,2	53,6	52,6	47,9	51,7
25	46,0	44,7	42,3	44,6	46,5	43,9	42,0	40,3
Zus.	45,3	44,3	44,8	45,9	45,7	46,7	44,4	45,0

Stadt- bezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
01	44,0	48,3	52,8	41,8	40,4	43,9	42,5	51,3
02	45,0	45,0	41,5	44,2	42,2	43,5	43,1	45,2
03	33,7	36,2	34,6	33,6	36,1	38,0	35,5	42,1
04	44,2	42,7	42,9	42,0	42,9	45,1	47,3	50,2
05	44,0	50,5	52,6	50,6	51,1	53,8	56,0	54,3
06	52,9	48,8	47,8	48,6	49,3	49,8	50,0	53,2
07	41,3	43,6	41,4	46,8	47,4	51,6	49,3	50,7
08	46,0	47,5	43,6	48,9	50,1	44,3	49,0	49,9
09	44,4	45,6	46,8	50,2	50,3	52,6	53,7	52,4
10	48,3	49,6	50,5	46,4	47,3	53,3	52,1	55,8
11	41,7	49,2	44,4	47,4	46,3	46,4	48,2	48,2
12	39,1	37,3	41,6	40,6	43,6	43,8	46,4	45,6
13	50,4	46,4	50,1	45,6	46,0	50,5	52,5	52,1
14	47,6	48,7	49,0	52,7	52,5	55,6	53,1	52,9
15	54,6	55,6	56,2	55,0	52,3	54,3	57,1	55,3
16	46,7	49,1	47,8	48,3	47,0	48,4	52,1	51,2
17	44,7	46,6	43,9	46,4	45,8	52,5	48,8	50,5
18	44,4	42,8	44,9	43,7	46,3	52,0	51,1	49,0
19	48,4	48,5	50,2	51,8	50,8	51,2	52,0	58,6
20	40,5	43,7	44,0	41,3	45,1	42,7	44,2	43,8
21	51,3	50,7	51,3	56,8	52,2	54,6	53,7	56,5
22	48,2	47,9	53,6	51,6	52,9	58,8	51,2	61,0
23	50,5	54,2	44,7	51,2	53,8	54,0	58,5	59,3
24	49,8	54,2	52,1	48,0	55,5	48,0	55,4	56,3
25	44,5	41,2	43,4	46,2	43,0	46,7	47,4	46,6
Zus.	45,6	46,6	46,7	47,1	47,4	49,3	50,1	51,4

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 4.

© Statistisches Amt München

Tabelle 6

Die zusammengefasste Geburtenrate 2000 - 2015 nach Stadtbezirken 1)

Stadt- bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
01	1,09	0,86	1,02	1,12	1,07	1,10	0,93	1,07
02	1,00	1,01	1,11	1,15	1,06	1,12	1,04	1,03
03	0,82	0,91	0,87	0,91	0,92	0,92	0,87	0,88
04	0,92	0,92	0,95	1,09	1,03	1,02	1,03	1,08
05	1,05	1,10	1,10	1,03	1,15	1,20	1,05	1,11
06	1,35	1,15	1,29	1,25	1,28	1,37	1,26	1,21
07	1,30	1,13	1,27	1,19	1,20	1,25	1,11	1,20
08	1,20	1,08	1,27	1,38	1,35	1,26	1,10	1,22
09	1,19	1,13	1,16	1,16	1,18	1,18	1,07	1,16
10	1,39	1,29	1,26	1,37	1,25	1,36	1,35	1,31
11	1,41	1,25	1,29	1,29	1,29	1,32	1,19	1,17
12	1,03	1,09	1,03	1,07	0,96	1,08	0,97	1,10
13	1,11	1,04	1,16	1,19	1,18	1,29	1,26	1,28
14	1,21	1,29	1,19	1,29	1,30	1,27	1,24	1,31
15	1,39	1,40	1,33	1,42	1,54	1,38	1,49	1,55
16	1,28	1,31	1,31	1,35	1,27	1,38	1,32	1,40
17	1,12	1,28	1,17	1,29	1,28	1,32	1,20	1,20
18	1,14	1,05	1,15	1,17	1,19	1,27	1,07	1,19
19	1,27	1,24	1,23	1,22	1,35	1,41	1,28	1,32
20	1,24	1,10	1,13	1,28	1,21	1,24	1,24	1,23
21	1,39	1,27	1,30	1,36	1,31	1,45	1,41	1,47
22	1,42	1,45	1,31	1,54	1,46	1,40	1,38	1,44
23	1,39	1,47	1,34	1,32	1,50	1,43	1,41	1,41
24	1,57	1,52	1,58	1,44	1,63	1,60	1,44	1,56
25	1,20	1,19	1,13	1,17	1,23	1,18	1,11	1,10
Zus.	1,20	1,17	1,19	1,22	1,23	1,26	1,18	1,22
Stadt- bezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
01	1,07	1,16	1,28	1,04	1,02	1,09	1,03	1,29
02	1,12	1,16	1,02	1,10	1,05	1,10	1,06	1,10
03	0,90	0,95	0,95	0,91	0,95	1,03	0,95	1,11
04	1,15	1,10	1,13	1,08	1,09	1,14	1,19	1,25
05	1,10	1,24	1,31	1,21	1,26	1,30	1,31	1,26
06	1,42	1,26	1,21	1,24	1,25	1,24	1,25	1,30
07	1,11	1,20	1,12	1,25	1,27	1,36	1,26	1,30
08	1,20	1,20	1,10	1,28	1,23	1,14	1,20	1,21
09	1,16	1,18	1,20	1,27	1,29	1,33	1,34	1,30
10	1,36	1,36	1,37	1,25	1,26	1,41	1,36	1,45
11	1,13	1,33	1,21	1,26	1,22	1,26	1,28	1,27
12	1,09	1,04	1,12	1,11	1,18	1,17	1,24	1,23
13	1,35	1,24	1,31	1,20	1,21	1,29	1,33	1,30
14	1,29	1,29	1,30	1,41	1,38	1,44	1,39	1,34
15	1,56	1,60	1,60	1,55	1,48	1,53	1,59	1,53
16	1,37	1,41	1,37	1,38	1,33	1,35	1,45	1,41
17	1,22	1,23	1,16	1,19	1,15	1,33	1,21	1,25
18	1,17	1,11	1,18	1,14	1,20	1,35	1,27	1,22
19	1,35	1,33	1,39	1,42	1,37	1,38	1,39	1,54
20	1,17	1,24	1,25	1,17	1,29	1,20	1,22	1,20
21	1,47	1,46	1,46	1,61	1,45	1,51	1,46	1,52
22	1,44	1,41	1,57	1,50	1,50	1,64	1,41	1,67
23	1,50	1,58	1,31	1,49	1,53	1,53	1,64	1,65
24	1,50	1,62	1,54	1,42	1,60	1,38	1,56	1,58
25	1,20	1,09	1,16	1,24	1,14	1,22	1,22	1,18
Zus.	1,24	1,25	1,25	1,25	1,25	1,29	1,29	1,33

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 4.

© Statistisches Amt München

Absolute Sterbefälle im Jahresverlauf nach Monaten

Wie bei den Geburten ist auch bei den Sterbefällen zu erkennen, dass diese über das Jahr betrachtet nicht unbedingt gleichverteilt sind. Beispielsweise wurden im September 2015 insgesamt 1 229 Sterbefälle und damit durchschnittlich 40,0 Sterbefälle pro Tag registriert, im Juli 2015 jedoch nur 520, also durchschnittlich 16,8 Sterbefälle pro Tag. Ähnlich wie bei den Geburten ist dieser Effekt nicht ausschließlich auf die tatsächlichen Schwankungen der Sterbefälle über die Monate hinweg zurückzuführen, sondern erneut auf die Art und Weise der Verarbeitung der Sterbefälle in der kommunalen Statistik. Um auch hier so schnell wie möglich aktuelle Zahlen veröffentlichen zu können, werden die Sterbefälle ebenfalls nicht nach dem tatsächlichen Sterbedatum, sondern nach der Registrierung im Melderegister verarbeitet. Somit tritt erneut der sich über die Monatsenden in den Folgemonat verschiebende aber in der Regel ausgleichende Effekt auf. Dies ist jedoch wieder nicht als Hauptgrund für die ungleichen Sterbefälle pro Monat zu sehen. Stattdessen sollte – neben den vorliegenden natürlichen Schwankungen – eher wieder der bereits beschriebene „Dezembereffekt“ hierfür verantwortlich sein. In den Daten des Jahres 2015 ist dieser Effekt insbesondere für die Monate Juli – August und August – September zu beobachten. Ende Juni 2015 erfolgte eine Systemumstellung der Software des Einwohnermeldewesens im Münchner Kreisverwaltungsreferat. Dies führte offensichtlich dazu, dass im Juli 2015 viel weniger Sterbefälle verarbeitet wurden als sonst. Der August 2015 erscheint unauffällig, der September 2015 beinhaltet viel mehr Sterbefälle als andere Monate; offensichtlich wurden in der Zwischenzeit die noch nicht im Melderegister erfassten Sterbefälle nachgearbeitet, siehe Tabelle 7.

Tabelle 7

Die absoluten Sterbefälle 2000 - 2015 nach Monaten

Monat	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Januar	1 188	901	1 354	1 279	1 114	956	1 006	1 159
Februar	1 230	1 245	1 000	952	899	770	795	841
März	1 032	972	848	1 222	991	965	902	1 001
April	830	929	1 091	886	833	992	841	742
Mai	1 090	972	879	946	760	891	847	925
Juni	681	810	1 049	913	875	980	827	894
Juli	994	1 014	1 027	962	822	764	897	782
August	1 090	1 040	929	809	897	793	968	888
Sept.	815	870	902	874	892	926	829	735
Oktober	878	1 025	957	939	838	705	861	792
Nov.	1 134	979	909	963	750	848	945	1 003
Dez.	762	720	768	717	874	874	769	610
Zus.	11 724	11 477	11 713	11 462	10 545	10 464	10 487	10 372

Monat	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	1 170	794	955	997	958	1 309	1 140	1 028
Februar	928	1 193	863	920	971	881	857	1 092
März	718	1 067	990	962	996	970	857	1 225
April	1 245	798	886	724	879	1 009	950	826
Mai	730	973	799	925	867	910	924	954
Juni	934	740	1 032	786	838	785	956	1 004
Juli	835	1 128	774	870	886	938	941	520
August	691	781	859	890	862	798	779	985
Sept.	865	855	840	935	746	864	870	1 229
Oktober	884	852	758	872	863	813	843	868
Nov.	766	915	1 001	952	1 002	890	934	794
Dez.	734	837	918	957	714	740	742	930
Zus.	10 500	10 933	10 675	10 790	10 582	10 907	10 793	11 455

© Statistisches Amt München

Absolute Sterbefälle nach Stadtbezirken

Betrachtet man die Sterbefälle eines Jahres aufgeteilt nach Stadtbezirken, so stellt man fest, dass die meisten Sterbefälle seit Jahren in den Stadtbezirken 9 Neuhausen-Nymphenburg (2015: 722 Sterbefälle), 16 Ramersdorf-Perlach (2015: 868 Sterbefälle) und 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (2015: 824 Sterbefälle) zu verzeichnen sind. Hingegen werden seit Jahren die wenigsten Sterbefälle in den Stadtbezirken 1 Altstadt-Lehel (2015: 180 Sterbefälle), 8 Schwanthalerhöhe (2015: 187 Sterbefälle) und 23 Allach-Untermenzing (2015: 272 Sterbefälle) registriert. Dies liegt jedoch nicht nur, aber insbesondere auch an der Tatsache, dass die verschiedenen Stadtbezirke ganz unterschiedliche Einwohnerzahlen haben und in einem Stadtbezirk mit mehr Einwohnern logischerweise auch mehr Sterbefälle auftreten, siehe Tabelle 8, Seite 11.

Sterbeziffer

Um hier also vergleichbare Ergebnisse zu erhalten und die Sterbefallentwicklung zuverlässig beurteilen zu können, reicht die Betrachtung absoluter Sterbefälle nicht aus. Deswegen berücksichtigt man eine sogenannte statistische Sterbeziffer. Im Gegensatz zu den Geburtenziffern gibt es nur eine und nicht mehrere verschiedene Sterbeziffern.

Rohe Sterbeziffer

Dabei handelt es sich um die rohe Sterbeziffer. Diese Kennzahl gibt an, wie viele Sterbefälle in einem Jahr auf 1 000 Einwohner entfallen. Als Einwohnerbestand wird hierbei ein gemittelter Einwohnerbestand der zwölf Monatsendbestände eines Jahres verwendet. Lange Zeit waren jedoch die Stadtbezirke 1 Altstadt-Lehel (2015: 8,6 Sterbefälle pro 1 000 Einwohner) und 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (2015: weit abgeschlagen mit 7,4 Sterbefällen pro 1 000 Einwohner) an den ersten Stellen zu finden. Im Jahr 2015 weist der Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln mit 8,9 Sterbefällen pro 1 000 Einwohner die höchste Sterbeziffer auf, gefolgt von den Stadtbezirken 1 Altstadt-Lehel, 22 Aubing-Lochhausen-Langwied und 23 Allach-Untermenzing mit je 8,6 Sterbefällen pro 1 000 Einwohner. Vor 15 Jahren im Jahr 2000 stand hingegen noch eher der Stadtbezirk 18 Untergiesing-Harlaching an der Spitze. Die wenigsten Sterbefälle pro 1 000 Einwohner hat hingegen seit Jahren der Stadtbezirk 15 Trudering-Riem (2015: 5,7 Sterbefälle pro 1 000 Einwohner). Für die Gesamtstadt lag dieser Wert im Jahr 2000 mit fast 10 noch relativ hoch, sank dann über die Folgejahre kontinuierlich und hat sich in den letzten Jahren auf einen Wert von rund 7,7 (2015: 7,6 Sterbefälle pro 1 000 Einwohner) eingependelt, siehe Tabelle 9, Seite 12.

Tabelle 8

Die absoluten Sterbefälle 2000 - 2015 nach Stadtbezirken 1)

Stadt- bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
01	202	183	169	203	178	210	217	205
02	338	373	356	326	448	460	420	462
03	306	326	339	288	393	385	400	345
04	552	494	546	550	506	521	538	496
05	540	533	516	515	512	460	524	444
06	292	302	313	259	283	288	263	285
07	507	474	512	542	453	402	435	405
08	225	218	197	192	240	201	201	200
09	856	840	835	821	750	731	731	759
10	377	346	385	357	365	347	366	352
11	536	500	518	483	546	560	486	501
12	514	492	491	485	413	398	451	448
13	568	571	534	621	515	532	487	521
14	357	311	341	347	294	313	310	293
15	283	273	282	301	262	293	252	307
16	836	809	876	836	624	619	657	634
17	485	486	484	477	431	414	393	443
18	537	566	564	535	452	430	456	427
19	765	754	777	723	662	650	630	640
20	363	405	360	381	301	334	315	317
21	575	588	596	530	454	462	447	428
22	372	338	398	361	277	288	275	290
23	232	245	274	278	207	238	204	208
24	533	479	517	536	458	433	483	459
25	572	571	533	515	464	456	484	466
99 2)	1	0	0	0	57	39	62	37
Zus.	11 724	11 477	11 713	11 462	10 545	10 464	10 487	10 372
Stadt- bezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
01	218	204	230	235	228	209	201	180
02	485	456	421	431	468	469	439	392
03	365	428	398	354	428	398	360	318
04	499	509	566	492	533	510	527	523
05	480	509	440	455	483	467	447	448
06	273	276	294	299	264	271	325	278
07	427	484	453	461	439	450	457	491
08	199	168	199	192	194	201	199	187
09	691	772	682	743	674	728	705	722
10	386	375	373	372	370	375	380	400
11	537	568	503	560	560	537	568	525
12	450	430	469	427	433	474	464	497
13	502	540	503	533	477	589	560	605
14	285	305	296	330	298	333	292	326
15	276	308	318	306	275	326	297	392
16	699	671	705	710	658	718	723	868
17	376	453	391	443	412	400	377	435
18	465	462	459	439	431	436	436	447
19	679	704	688	704	664	747	783	824
20	316	366	351	338	346	388	346	414
21	420	458	443	459	487	464	461	549
22	296	285	327	311	305	280	284	371
23	232	228	228	217	219	217	232	272
24	454	500	471	523	503	487	487	511
25	481	467	459	451	424	421	430	469
99 2)	9	7	8	5	9	12	13	11
Zus.	10 500	10 933	10 675	10 790	10 582	10 907	10 793	11 455

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 4.- 2) Nicht zuzuordnen.

© Statistisches Amt München

Tabelle 9

Die rohe Sterberate 2000 - 2015 nach Stadtbezirken 1)

Stadt- bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
01	11,1	9,9	9,2	11,1	9,8	11,3	11,5	10,7
02	7,7	8,4	8,1	7,4	10,4	10,5	9,3	10,0
03	7,4	7,8	8,1	6,9	9,5	9,2	9,0	7,4
04	10,3	9,1	10,0	10,1	9,3	9,4	9,3	8,2
05	10,4	10,3	9,9	9,9	9,9	8,8	9,8	8,1
06	8,5	8,7	9,0	7,4	8,0	8,0	7,2	7,6
07	10,5	9,8	10,5	11,2	9,3	8,2	8,7	7,9
08	9,1	8,7	7,9	7,6	9,5	7,9	7,8	7,6
09	10,5	10,2	10,2	10,0	9,2	8,9	8,7	8,9
10	8,4	7,5	8,3	7,7	7,8	7,4	7,7	7,3
11	9,0	8,3	8,5	7,8	8,8	8,8	7,4	7,4
12	8,9	8,4	8,2	8,0	6,9	6,7	7,3	7,1
13	8,1	8,0	7,4	8,5	7,1	7,2	6,5	6,8
14	9,7	8,3	9,1	9,2	7,8	8,2	8,0	7,4
15	6,7	6,2	6,1	6,3	5,4	5,9	4,8	5,5
16	8,4	8,1	8,7	8,3	6,2	6,1	6,4	6,2
17	11,1	11,0	10,9	10,7	9,7	9,2	8,5	9,4
18	11,7	12,2	12,1	11,5	9,7	9,2	9,6	8,8
19	10,1	9,8	10,0	9,3	8,5	8,3	7,9	7,8
20	8,8	9,7	8,5	8,9	7,0	7,6	7,1	7,0
21	9,7	9,8	9,9	8,7	7,3	7,4	7,1	6,7
22	10,0	9,0	10,5	9,6	7,4	7,7	7,3	7,6
23	8,7	9,2	10,2	10,3	7,6	8,7	7,4	7,4
24	10,3	9,1	9,8	10,1	8,6	8,2	8,9	8,4
25	11,8	11,7	10,9	10,6	9,5	9,3	9,8	9,2
Zus.	9,5	9,1	9,3	9,0	8,3	8,2	8,0	7,7

Stadt- bezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
01	11,3	10,7	12,1	12,1	11,4	10,3	9,7	8,6
02	10,3	9,8	9,0	9,0	9,5	9,3	8,6	7,4
03	7,6	8,8	8,2	7,2	8,5	7,8	6,9	6,0
04	8,0	8,2	9,1	7,8	8,3	7,8	7,9	7,7
05	8,6	9,2	7,9	8,0	8,3	7,9	7,4	7,3
06	7,2	7,2	7,7	7,7	6,7	6,8	8,1	6,8
07	8,2	9,3	8,7	8,7	8,1	8,2	8,2	8,5
08	7,3	6,1	7,1	6,8	6,7	6,8	6,7	6,2
09	8,0	8,9	7,7	8,2	7,2	7,6	7,3	7,4
10	8,0	7,8	7,7	7,6	7,4	7,3	7,3	7,5
11	7,9	8,4	7,3	8,0	7,8	7,4	7,7	7,0
12	7,0	6,8	7,3	6,5	6,4	6,9	6,5	6,8
13	6,5	7,0	6,5	6,8	5,9	7,2	6,7	7,1
14	7,1	7,7	7,4	8,1	7,1	7,8	6,7	7,3
15	4,8	5,1	5,1	4,8	4,2	4,9	4,4	5,7
16	6,7	6,5	6,8	6,7	6,2	6,7	6,6	7,8
17	7,8	9,4	8,1	8,9	8,1	7,9	7,2	8,1
18	9,5	9,4	9,3	8,8	8,5	8,5	8,4	8,5
19	8,2	8,5	8,3	8,3	7,7	8,4	8,7	8,9
20	6,8	7,9	7,5	7,2	7,3	8,0	7,0	8,3
21	6,5	7,0	6,7	6,8	7,1	6,6	6,5	7,6
22	7,8	7,5	8,5	7,9	7,5	6,7	6,7	8,6
23	8,1	8,0	7,9	7,4	7,3	7,1	7,5	8,6
24	8,2	9,1	8,5	9,2	8,7	8,3	8,1	8,4
25	9,5	9,1	8,9	8,6	8,0	7,8	7,9	8,5
Zus.	7,7	8,0	7,8	7,7	7,4	7,5	7,3	7,6

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 4.

© Statistisches Amt München

Immer mehr Geburten mit deutscher und weiterer Staatsangehörigkeit

Geburten nach Nationalität

Im Lauf der Jahre wird anfänglich ein immer größerer Anteil an Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren, beginnend bei 77,0 % im Jahr 2000, bis zu einem Wert von 83,8 % im Jahr 2005. Erst danach kann zwischen den nur deutschen Kindern und den Kindern mit deutscher und weiterer Staatsangehörigkeit unterschieden werden. Tatsächlich steigt der Anteil der deutschen Kinder gesamt weiter an, erreicht 2011 einen Höchstwert mit 86,5 % und pendelt anschließend im Bereich von mal höheren, mal niedrigeren Prozentwerten. 2015 beträgt der Anteil der deutschen Kinder gesamt 86,3 %. Auffällig ist jedoch, dass der Anteil der ausschließlich deutschen Kinder kontinuierlich sinkt (55,9 % im Jahr 2015) und der Anteil der Kinder mit deutscher und weiterer Staatsangehörigkeit kontinuierlich steigt (30,4 % im Jahr 2015). Bei den Kindern mit ausländischer Staatsangehörigkeit aus der EU bzw. einer Staatsangehörigkeit außerhalb der EU ist ein unstrukturierteres Bild vorhanden. Nach niedrigeren Werten in den Jahren um 2005 herum haben beide Gruppen in den Jahren 2012 und 2013 Höchststände, die in den Folgejahren wieder sinken ¹⁾. Im Jahr 2015 haben die Geburten mit einer EU-Staatsangehörigkeit einen Anteil von 6,7 %, die Geburten mit einer Staatsangehörigkeit außerhalb der EU einen Anteil von 7,0 %, siehe nachfolgende Tabelle 10.

Tabelle 10

Die Lebendgeborenen 2000 - 2015 nach Nationengruppen

Nationengruppe	Deutsche sowie Deutsche und Ausländer		Ausländer (EU)		Ausländer (nicht EU)			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
2000	9 392	77,0	858	7,0	1 944	15,9		
2001	9 616	79,0	821	6,7	1 732	14,2		
2002	9 878	79,7	816	6,6	1 704	13,7		
2003	10 294	80,6	812	6,4	1 667	13,1		
2004	10 196	80,2	818	6,4	1 693	13,3		
2005	11 054	83,8	728	5,5	1 414	10,7		
Nationengruppe	Deutsche		Deutsche und Ausländer		Ausländer (EU)		Ausländer (nicht EU)	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2006	9 052	69,5	2 007	15,4	641	4,9	1 327	10,2
2007	9 281	68,0	2 104	15,4	797	5,8	1 470	10,8
2008	9 377	66,8	2 429	17,3	825	5,9	1 410	10,0
2009	9 422	65,9	2 694	18,8	886	6,2	1 304	9,1
2010	9 513	66,2	2 704	18,8	881	6,1	1 268	8,8
2011	9 718	66,0	3 010	20,5	794	5,4	1 192	8,1
2012	9 495	62,9	2 291	15,2	1 325	8,8	1 981	1) 13,1
2013	8 554	53,6	3 795	23,8	1 523	9,5	2 079	1) 13,0
2014	8 541	51,9	5 727	34,8	1 040	6,3	1 142	6,9
2015	9 584	55,9	5 214	30,4	1 152	6,7	1 193	7,0

1) Siehe Fußnote S. 13 unten.

© Statistisches Amt München

Mehr Jungen- als Mädchen- geburten

Geburten nach Geschlecht

Von den 17 143 im Jahr 2015 registrierten Geburten entfielen 8 739 (51,0 %) auf Jungen und 8 404 (49,0 %) auf Mädchen. Der prozentuale Anteil an den Geschlechtern bleibt über die Jahre hinweg konstant bei etwas mehr Jungen- als Mädchengeburten. Viele Jahre wurde vermutet, dass dieser weltweit beobachtete Trend bereits an mehr entstehenden Schwangerschaften mit Jungen liegt. Neuere Studien konnten jedoch nachweisen, dass genauso viele männliche wie weibliche Embryos entstehen, über den Gesamtverlauf von Schwangerschaften hinweg jedoch mehr männliche als weibliche Embryos überleben, siehe Tabelle 11, Seite 14.

1) Die Information über die deutsche Staatsangehörigkeit von Optionskindern wird aufgrund einer Verfahrensänderung im Kreisverwaltungsreferat der LH München im Jahr 2012 zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt. Optionskinder sind in der Geburtenstatistik mit ihrer ausländischen Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Dies führt 2012 und 2013 zu einem Anstieg der ausländischen Geburten.

Tabelle 11

Jahr	Geschlecht			
	männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in %
2000	6 194	50,8	6 000	49,2
2001	6 284	51,6	5 885	48,4
2002	6 395	51,6	6 003	48,4
2003	6 491	50,8	6 282	49,2
2004	6 490	51,1	6 217	48,9
2005	6 752	51,2	6 444	48,8
2006	6 676	51,2	6 351	48,8
2007	7 020	51,4	6 632	48,6
2008	7 212	51,4	6 829	48,6
2009	7 317	51,1	6 989	48,9
2010	7 358	51,2	7 008	48,8
2011	7 622	51,8	7 092	48,2
2012	7 734	51,2	7 358	48,8
2013	8 131	51,0	7 820	49,0
2014	8 536	51,9	7 914	48,1
2015	8 739	51,0	8 404	49,0

© Statistisches Amt München

Geburten nach Alter der Mutter*Mütter werden immer älter*

Im Jahr 2000 wurden noch 41,1 % aller Kinder von einer Mutter unter 30 Jahren zur Welt gebracht, 58,9 % aller Kinder hatten Mütter, die bei der Geburt bereits 30 Jahre und älter waren. Über die Jahre hinweg wurde der Anteil der Mütter unter 30 Jahren immer geringer und endet im Jahr 2015 bei einem Wert von 27,3 % bzw. einem Wert von 72,7 % für Mütter mit 30 Jahren und älter. Das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt stieg von 30,2 im Jahr 2000 auf 32,2 im Jahr 2015, siehe Tabelle 12.

Tabelle 12

Die Lebendgeborenen 2000 - 2015 nach dem Lebensalter der Mutter

Jahr	Lebensalter der Mutter						Durchschnittsalter
	unter 30		30 und älter		unbekannt		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2000	5 008	41,1	7 186	58,9	0	0,0	30,2
2001	4 742	39,0	7 423	61,0	4	0,0	30,5
2002	4 808	38,8	7 569	61,0	21	0,2	30,7
2003	4 710	36,9	8 058	63,1	5	0,0	31,0
2004	4 721	37,2	7 980	62,8	6	0,0	31,0
2005	4 742	35,9	8 444	64,0	10	0,1	31,2
2006	4 537	34,8	8 153	62,6	337	2,6	31,2
2007	4 772	35,0	8 880	65,0	0	0,0	31,4
2008	4 759	33,9	9 282	66,1	0	0,0	31,6
2009	4 623	32,3	9 680	67,7	3	0,0	31,8
2010	4 508	31,4	9 854	68,6	4	0,0	31,8
2011	4 488	30,5	10 222	69,5	4	0,0	31,8
2012	4 581	30,4	10 511	69,6	0	0,0	31,9
2013	4 635	29,1	11 316	70,9	0	0,0	32,0
2014	4 601	28,0	11 848	72,0	1	0,0	32,1
2015	4 674	27,3	12 465	72,7	4	0,0	32,2

© Statistisches Amt München

Geburten nach Alter des Vaters*Väter werden immer älter*

Der Effekt der immer älter werdenden Mütter ist auch bei den Vätern beobachtbar, allerdings sind Väter im Mittel noch älter als die Mütter. Das Durchschnittsalter der Väter bei der Geburt stieg von 33,6 im Jahr 2000 auf 35,7 im Jahr 2015. Bei den vielen Fällen, in denen das Alter unbekannt ist, handelt es sich hauptsächlich um Väter von nichtehelich geborenen Kindern. Für diese liegen in den Daten der Geburtenstatistik keine Informationen zu den Vätern vor, siehe Tabelle 13, Seite 15.

Tabelle 13

Die Lebendgeborenen 2000 - 2015 nach dem Lebensalter des Vaters

Jahr	Lebensalter des Vaters						Durchschnittsalter
	unter 30		30 und älter		unbekannt		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2000	2 557	21,0	8 063	66,1	1 574	12,9	33,6
2001	2 311	19,0	8 244	67,7	1 614	13,3	33,8
2002	2 285	18,4	8 738	70,5	1 375	11,1	34,1
2003	1 923	15,1	8 248	64,6	2 602	20,4	34,4
2004	1 654	13,0	7 720	60,8	3 333	26,2	34,6
2005	1 674	12,7	8 161	61,8	3 361	25,5	34,9
2006	1 555	11,9	7 840	60,2	3 632	27,9	35,0
2007	1 616	11,8	8 395	61,5	3 641	26,7	35,2
2008	1 522	10,8	8 556	60,9	3 963	28,2	35,4
2009	1 480	10,3	8 932	62,4	3 894	27,2	35,6
2010	1 445	10,1	8 866	61,7	4 055	28,2	35,6
2011	1 377	9,4	9 040	61,4	4 297	29,2	35,7
2012	1 436	9,5	9 274	61,4	4 382	29,0	35,7
2013	1 529	9,6	9 770	61,2	4 652	29,2	35,7
2014	1 503	9,1	10 208	62,1	4 739	28,8	35,8
2015	1 614	9,4	10 732	62,6	4 797	28,0	35,7

© Statistisches Amt München

Verheiratetenquote der Eltern von Neugeborenen konstant

Geburten nach Familienstand der Eltern

Während im Jahr 2000 noch 78,5 % der Eltern von Neugeborenen verheiratet waren, sank dieser Wert in den Folgejahren um ein paar wenige Prozentpunkte und hat sich in den letzten fünf Jahren bei einem konstanten Wert von etwa 72,5 % eingependelt. Im Jahr 2015 kamen 72,7 % der Neugeborenen ehelich und 27,2 % nichtehelich zur Welt, siehe Tabelle 14.

Tabelle 14

Die Lebendgeborenen 2000 - 2015 nach der Legitimität

Jahr	Legitimität der Geburt					
	ehelich		nicht ehelich		unbekannt 1)	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2000	9 574	78,5	2 609	21,4	11	0,1
2001	9 495	78,0	2 656	21,8	18	0,1
2002	9 425	76,0	2 610	21,1	363	2,9
2003	9 055	70,9	2 386	18,7	1 332	10,4
2004	9 584	75,4	2 840	22,3	283	2,2
2005	9 997	75,8	3 110	23,6	89	0,7
2006	9 610	73,8	3 058	23,5	359	2,8
2007	10 254	75,1	3 393	24,9	5	0,0
2008	10 317	73,5	3 716	26,5	8	0,1
2009	10 643	74,4	3 652	25,5	11	0,1
2010	10 548	73,4	3 803	26,5	15	0,1
2011	10 638	72,3	4 057	27,6	19	0,1
2012	10 949	72,5	4 130	27,4	13	0,1
2013	11 518	72,2	4 414	27,7	19	0,1
2014	11 922	72,5	4 499	27,3	29	0,2
2015	12 458	72,7	4 667	27,2	18	0,1

1) Hohe Werte der Jahre 2002 bis 2006 bedingt durch technische Umstellungen beim Datenlieferanten.

© Statistisches Amt München

Sterbefälle nach Nationalität

Obwohl bereits 27,5% der Bewohner Münchens nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben, sind immer noch fast 90 % der Sterbefälle Deutsche. Der Anteil der Deutschen reduziert sich nur langsam von 93,1 % im Jahr 2000 auf derzeit 89,4 % im Jahr 2015. Gleichzeitig steigt der Anteil der EU-Ausländer unter den Gestorbenen von 3,4 % im Jahr 2000 auf derzeit 5,4 % im Jahr 2015 und der Anteil der Nicht-EU-Ausländer von 3,5 % im Jahr 2000 auf derzeit 5,2 % im Jahr 2015. Diese Entwicklung dürfte sich in den folgenden Jahren fortsetzen, wenn die ersten Generationen der nicht eingebürgerten Zuwanderer noch älter werden und schließlich versterben, siehe Tabelle 15.

Tabelle 15

Die Gestorbenen 2000 - 2015 nach Nationengruppen

Jahr	Nationengruppe					
	Deutsche		Ausländer (EU)		Ausländer (nicht EU)	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2000	10 917	93,1	394	3,4	413	3,5
2001	10 674	93,0	407	3,5	396	3,5
2002	10 869	92,8	455	3,9	389	3,3
2003	10 646	92,9	428	3,7	388	3,4
2004	9 703	92,0	430	4,1	412	3,9
2005	9 641	92,1	437	4,2	386	3,7
2006	9 630	91,8	416	4,0	441	4,2
2007	9 478	91,4	429	4,1	465	4,5
2008	9 571	91,2	460	4,4	469	4,5
2009	10 038	91,8	456	4,2	439	4,0
2010	9 681	90,7	507	4,7	487	4,6
2011	9 779	90,6	516	4,8	495	4,6
2012	9 527	90,0	514	4,9	541	5,1
2013	9 807	89,9	558	5,1	542	5,0
2014	9 653	89,4	590	5,5	550	5,1
2015	10 241	89,4	624	5,4	590	5,2

© Statistisches Amt München

Sterbefälle nach Geschlecht und Alter

Auffällig ist, dass im Jahr 2000 nur 45,8 % der Sterbefälle Männer waren, hingegen 54,2 % Frauen. Der Hauptgrund hierfür ist in den immer noch auf den Folgen des 2. Weltkriegs basierenden unterschiedlichen Bevölkerungsanteilen von Männern und Frauen. Diese beiden Anteile gleichen sich – nachdem viele Menschen aus der Kriegsgeneration inzwischen bereits verstorben sind und bei den nachfolgenden Generationen wieder ein Geschlechtergleichgewicht herrscht – über die Jahre hinweg jedoch aneinander an. Im Jahr 2015 sind bereits 48,8 % der Sterbefälle Männer und nur noch 51,2 % Frauen. Männer sterben im Durchschnitt früher als Frauen. So waren im Jahr 2015 60,7 % der gestorbenen Männer unter 80 Jahre alt, lediglich 39,3 % wurden mindestens 80 Jahre alt. Bei den Frauen ist das Bild genau umgekehrt. Nur 37,5 % der gestorbenen Frauen waren unter 80 Jahre alt, hingegen wurden 62,5 % 80 Jahre oder älter. In beiden Geschlechtergruppen erhöht sich jedoch das durchschnittliche Alter im Sterbefall. Waren Männer im Jahr 2000 im Mittel noch 70,5 Jahre alt, wenn sie gestorben sind, so lag dieser Wert im Jahr 2015 bereits bei 74,1. Analog dazu waren die gestorbenen Frauen im Jahr 2000 im Mittel noch 78,8 Jahre alt; im Jahr 2015 erhöhte sich dieser Wert bereits auf 80,7 Jahre, siehe Tabelle 16, Seite 17.

Wichtig ist, dass diese Werte nicht als die Lebenserwartung einer Person interpretiert werden dürfen. Diese liegt im Jahr 2015 für einen neugeborenen Jungen bei 80,2 Jahren, für ein neugeborenes Mädchen sogar bei 84,4 Jahren.

Tabelle 16

Die Gestorbenen 2000 - 2015 nach dem Geschlecht und Lebensalter

Jahr	Männer						Durchschnittsalter
	Männer	in %	davon				
			unter 80		80 und älter		
			absolut	in %	absolut	in %	
2000	5 371	45,8	3 644	67,8	1 727	32,2	70,5
2001	5 277	46,0	3 615	68,5	1 662	31,5	70,0
2002	5 445	46,5	3 660	67,2	1 785	32,8	70,8
2003	5 271	46,0	3 478	66,0	1 793	34,0	71,2
2004	4 878	46,3	3 285	67,3	1 593	32,7	71,3
2005	4 781	45,7	3 187	66,7	1 594	33,3	71,4
2006	4 864	46,4	3 267	67,2	1 597	32,8	71,2
2007	4 857	46,8	3 170	65,3	1 687	34,7	71,4
2008	4 936	47,0	3 263	66,1	1 673	33,9	71,6
2009	5 191	47,5	3 265	62,9	1 926	37,1	72,3
2010	5 059	47,4	3 164	62,5	1 895	37,5	72,3
2011	5 107	47,3	3 234	63,3	1 873	36,7	72,6
2012	5 059	47,8	3 142	62,1	1 917	37,9	73,0
2013	5 226	47,9	3 160	60,5	2 066	39,5	73,6
2014	5 231	48,5	3 153	60,3	2 078	39,7	73,9
2015	5 588	48,8	3 393	60,7	2 195	39,3	74,1

Jahr	Frauen						Durchschnittsalter
	absolut	in %	davon				
			unter 80		80 und älter		
			absolut	in %	absolut	in %	
2000	6 353	54,2	2 623	41,3	3 730	58,7	78,8
2001	6 200	54,0	2 503	40,4	3 697	59,6	79,3
2002	6 268	53,5	2 472	39,4	3 796	60,6	79,3
2003	6 191	54,0	2 350	38,0	3 841	62,0	79,6
2004	5 667	53,7	2 137	37,7	3 530	62,3	79,6
2005	5 683	54,3	2 111	37,1	3 572	62,9	79,8
2006	5 623	53,6	2 117	37,6	3 506	62,4	79,6
2007	5 515	53,2	2 085	37,8	3 430	62,2	79,6
2008	5 564	53,0	2 054	36,9	3 510	63,1	80,1
2009	5 742	52,5	2 107	36,7	3 635	63,3	79,9
2010	5 616	52,6	2 114	37,6	3 502	62,4	79,8
2011	5 683	52,7	2 133	37,5	3 550	62,5	79,8
2012	5 523	52,2	2 027	36,7	3 496	63,3	80,2
2013	5 681	52,1	2 143	37,7	3 538	62,3	80,2
2014	5 562	51,5	2 175	39,1	3 387	60,9	79,9
2015	5 867	51,2	2 201	37,5	3 666	62,5	80,7

© Statistisches Amt München